GET NORD
Fachmesse Elektro, Sanitär, Heizung, Klima

Pressemitteilung

GET NORD 2026 stärkt Branchendialog und setzt wichtige Impulse

Hamburg, 21. November 2026 – Drei Messetage voller Innovationen, intensiver Gespräche und neuer Impulse für die Gebäudetechnik: Die GET NORD 2026 hat vom 19. bis 21. November in Hamburg ihre herausragende Bedeutung als gemeinsame Plattform für die Elektro- und SHK-Branche unterstrichen. Mit zukunftsweisenden Themen wie Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz, erneuerbaren Energien und vernetzten Energie- und Gebäudesystemen bot die Fachmesse einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen und technologische Lösungen für die Branche. Rund 37.000 Besuchende nutzten die drei Messetage, um sich über technische Neuerungen zu informieren, Kontakte zu knüpfen und Anregungen für die tägliche Arbeit zu gewinnen.

Mit rund 700 ausstellenden Unternehmen aus 17 Ländern und einer Ausstellungsfläche von mehr als 60.000 Quadratmetern bot die GET NORD 2026 einen umfassenden Überblick über die Gebäudesystem-, Heizungs- und Sanitärtechnik. Im Mittelpunkt standen neben neuen Produkten und technischen Innovationen vor allem deren konkrete Anwendung im Zusammenspiel der unterschiedlichen Gewerke. Denn die Anforderungen an moderne Gebäude werden komplexer und lassen sich zunehmend nur durch das Zusammenwirken von Elektro- und SHK-Handwerk, Industrie, Fachplanung und weiteren Marktakteuren bewältigen.

„Die GET NORD 2026 hat einmal mehr unterstrichen, wie wichtig persönliche Begegnungen und der direkte Austausch für eine Branche im Wandel sind. Die Herausforderungen rund um Energiewende, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Als bundesweite Vorreiterin bei der Vernetzung von Elektro, Sanitär, Heizung und Klima, bietet die GET NORD dafür die ideale Plattform. Sie macht Innovationen erlebbar, fördert den Wissenstransfer und bringt die richtigen Menschen zusammen, um die Zukunft der Gebäudetechnik aktiv zu gestalten“, sagt **Anne Spielberg**, Exhibition Director der GET NORD.

Intensiver Austausch prägt die GET NORD

Ausstellende Unternehmen zeigten sich vor allem vom hohen fachlichen Niveau und der Tiefe der geführten Gespräche überzeugt. **Bastian Bahr,** Leiter der Verkaufsniederlassung Hamburg bei Viessmann Deutschland, erklärt: „Auch in diesem Jahr hat uns die GET NORD mit einem sehr qualifizierten Fachpublikum überzeugt. Wir haben viele intensive Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern geführt, die mit konkreten Fragestellungen und großem Interesse an unseren Lösungen auf uns zugekommen sind. Dieser fachliche Austausch macht die Messe für uns besonders wertvoll.“

Auch aus Sicht der Politik ist der Dialog zwischen den Akteuren ein wesentlicher Faktor für die Weiterentwicklung der Branche. „Die GET NORD macht sichtbar, wie viel Innovationskraft in der Branche steckt und welche Möglichkeiten sich bereits heute für eine klimafreundliche Wärmeversorgung bieten. Für die Umsetzung brauchen wir starke Unternehmen, ein

leistungsfähiges Handwerk und gut ausgebildete Fachkräfte. Der Austausch zwischen Politik, Wirtschaft und Handwerk ist dafür unverzichtbar“, sagt Senatorin **Karen Pein**, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen der Freien und Hansestadt Hamburg.

„Besonders beeindruckt mich, wie viel Know-how und Innovationsgeist in den Betrieben steckt,“ ergänzt **Claus Ruhe Madsen**, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein. „Denn am Ende geht es nicht nur darum, neue Technologien zu entwickeln, sondern sie auch auf die Straße – oder besser gesagt: in die Gebäude – zu bringen. Dafür brauchen wir ein starkes Handwerk, innovative Fachbetriebe und gut ausgebildete Fachkräfte. Die GET NORD bringt all diese Akteure zusammen, schafft neue Kontakte und macht deutlich: Unsere Unternehmen gestalten die Zukunft aktiv mit. Das ist gut für unseren Wirtschaftsstandort und eine große Chance, die es zu nutzen gilt.“

Energy@GET NORD: Energiewende gemeinsam gestalten

Mit **Energy@GET NORD** setzte die Messe einen besonderen thematischen Schwerpunkt. Die Ausstellungsfläche stieß auf großes Interesse und entwickelte sich zu einem lebendigen Treffpunkt für den Austausch über die Zukunft der Energie- und Wärmeversorgung. Von Wärmepumpen und Photovoltaik über Batteriespeicher bis hin zu intelligentem Energiemanagement und Gebäudeautomation präsentierten die Aussteller ein breites Spektrum an Technologien und Lösungen. Ihr Zusammenspiel eröffnet vielfältige Möglichkeiten, erneuerbare Energien effizient zu nutzen und die Energiewende im Gebäudesektor voranzubringen.

„Gerade bei der Wärmewende wird deutlich, wie eng SHK und Elektro zusammenarbeiten müssen. Gleichzeitig bleiben Trinkwasserhygiene und generationengerechte Bäder zentrale Zukunftsfelder unseres Handwerks. Genau darin liegt für uns die besondere Stärke der GET NORD: Sie bringt die beteiligten Gewerke und Marktpartner zusammen und verbindet technische Innovationen mit handwerklicher Praxis“, sagt **Andreas Albrecht**, Hauptgeschäftsführer Innung und Fachverband SHK Hamburg.

Dass die Energiewende nicht allein eine technische, sondern auch eine politische Aufgabe ist, betont **Timm Göckens**, Hauptgeschäftsführer des NFE Norddeutscher Fachverband Elektro- und Informationstechnik: „Nicht allein politische Zielsetzungen entscheiden darüber, ob die Energiewende gelingt, sondern vor allem, wie wir sie in unseren Gebäuden umsetzen. Die technischen Lösungen dafür sind längst vorhanden. Die eigentliche Herausforderung besteht darin, sie intelligent miteinander zu vernetzen, gewerkeübergreifend zusammenzuführen und wirtschaftlich attraktiv zu machen. Die GET NORD 2026 hat einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig dafür der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren der Gebäudetechnik sind. Dafür braucht das Handwerk verlässliche politische Rahmenbedingungen und langfristige Planungssicherheit. Ebenso wichtig ist es, die Betriebe frühzeitig in politische Entscheidungsprozesse einzubinden.“

Für die Heizungsindustrie standen auf der GET NORD 2026 neben dem fachlichen Austausch vor allem die Perspektiven der Marktentwicklung und die politischen Rahmenbedingungen für die Wärmewende im Mittelpunkt. **Markus Staudt**, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Heizungsindustrie (BDH), zieht eine positive Messebilanz: „Die GET NORD setzt einen fulminanten Schlusspunkt im Messejahr 2026. In einem Marktumfeld, das nach zwei Jahren der Rezession wieder an Dynamik gewonnen hat, haben wir in Hamburg drei Tage lang volle Hallen, spannende Begegnungen und intensive Gespräche erlebt. Als einzige gemeinsame Fachmesse für Elektro, Sanitär, Heizung und Klima im Norden bringt die GET NORD jene Gewerke zusammen, die gemeinsam eine nachhaltige Wärmeversorgung vor Ort gestalten."

Innovative Formate eröffnen neue Perspektiven

Neben der Energiewende sorgte vor allem die rasante Entwicklung von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz für intensive Diskussionen. Digitale Technologien bieten neue Möglichkeiten für die Planung, Steuerung und Optimierung technischer Systeme. Zugleich verändern KI-basierte Anwendungen Arbeitsprozesse und schaffen neue Perspektiven für Handwerk, Industrie und Planung. Wie sich diese Entwicklungen auf die betriebliche Praxis auswirken und welche Chancen sich daraus ergeben, konnten die Fachbesuchenden an zahlreichen Stellen der Messe erkunden.

Mit dem **InnovationsForum** und den **Guided Tours** erweiterte die GET NORD ihr Programm um Formate für den gezielten Wissenstransfer. Insbesondere die Guided Tours stießen auf große Nachfrage und ermöglichten den Teilnehmenden, ausgewählte Innovationen und Lösungen gezielt kennenzulernen. Das InnovationsForum bot darüber hinaus Raum für vertiefende Einblicke in aktuelle Entwicklungen und die Auseinandersetzung mit Zukunftsfragen der Branche. Einen weiteren Akzent setzte die GET NORD mit dem neuen Bereich **Gründach** mit seinen Themen Dachbegrünung und Photovoltaik, um die Bedeutung ganzheitlicher Ansätze bei der Gestaltung moderner Gebäude aufzeigen.

Frauen im Handwerk: Potenziale besser nutzen

Die Sicherung des Fachkräftenachwuchses und die Erschließung bislang ungenutzter Potenziale gehören zu den zentralen Zukunftsaufgaben des Elektro- und SHK-Handwerks. Dabei spielt auch die stärkere Präsenz von Frauen in den Gewerken eine wichtige Rolle. Auf der **Creator Stage** der GET NORD 2026 wurde über Perspektiven, Herausforderungen und Chancen diskutiert und die Bedeutung vielfältiger Teams hervorgehoben. Dabei wurde deutlich, dass Unternehmen, Verbände und Innungen gleichermaßen gefordert sind, die Rahmenbedingungen für Frauen im Handwerk weiter zu verbessern. Einigkeit bestand darin, bestehende Strukturen zu hinterfragen und neue Wege bei Ausbildung, Nachwuchsgewinnung und beruflicher Entwicklung zu gehen. Denn es ginge nicht allein darum, mehr Frauen für technische Berufe zu gewinnen, sondern ihnen auch langfristig attraktive Perspektiven und gute Entwicklungsmöglichkeiten im Handwerk zu bieten. Angesichts des Fachkräftebedarfs käme es mehr denn je darauf an, das Potenzial aller Interessierten zu erschließen und die Attraktivität der Elektro- und SHK-Berufe weiter zu stärken.

Architektur und Gebäudetechnik im Dialog
Auch für Architektinnen und Architekten bot die GET NORD 2026 wichtige Anknüpfungspunkte. Mit dem **Internationalen ArchitekturForum** als Bestandteil des Messeprogramms setzte die Messe zusätzliche fachliche Impulse und schuf Raum für den Austausch über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im nachhaltigen Bauen. Denn die Planung zukunftsfähiger Gebäude erfordert eine enge Abstimmung zwischen architektonischer Gestaltung und technischer Gebäudeausrüstung. **Karin Loosen**, Präsidentin der Hamburgischen Architektenkammer, hob die Bedeutung der Gebäudetechnik für nachhaltiges Bauen hervor: „Hamburg will bis 2040 klimaneutral sein. Gebäudetechnik spielt auf diesem Weg eine wichtige Rolle. Um Energie effizienter zu nutzen und Gebäude nachhaltiger zu betreiben, müssen Gestaltung und Technik eng miteinander verzahnt und aufeinander abgestimmt werden. Da ist es gut, dass die GET NORD Architektinnen und Architekten die Möglichkeit bietet, sich über aktuelle Entwicklungen und technische Neuerungen zu informieren und mit Herstellenden auszutauschen. Das informative Architekturrahmenprogramm setzt darüber hinaus spannende fachliche Impulse."

Die GET NORD 2026 hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig eine gemeinsame Plattform für die Zukunft der Gebäudetechnik ist. Mit aktuellen technologischen Entwicklungen, neuen Impulsen für die betriebliche Praxis und dem Dialog zwischen Handwerk, Industrie, Planung und Politik hat sie wichtige Perspektiven für die Elektro- und SHK-Branche eröffnet.

Die nächste GET NORD findet vom **22. bis 24. November 2028** und damit erstmals **von Mittwoch bis Freitag** auf dem Gelände der Hamburg Messe und Congress statt.

Die kommunizierten Zahlen beruhen auf einer Hochrechnung vom letzten Messetag, Stand 12 Uhr, und sind vorläufig. Die Ergebnisse einer unabhängigen Besuchenden-Befragung werden erst nach Versand dieser Pressemitteilung vorliegen und können daher nicht berücksichtigt werden.

Weitere Stimmen und Bilder zur GET NORD 2026 finden Sie im Downloadbereich.

Weitere Informationen über die GET NORD unter: www.get-nord.de
Fotos, Logo und Geländeplan zum Download: https://www.get-nord.de/presse/downloads

Besuchen Sie uns auf LinkedIn, Facebook und Instagram

Pressekontakt GET NORD:
Juliane Schönherr, Tel.: 040 3569-2460
E-Mail: juliane.schoenherr@hamburg-messe.de